

Kein Geld für Klassenfahrten --> Tweets helfen!!

Beitrag von „marie74“ vom 13. Juni 2018 19:03

<https://www.mz-web.de/leben/familie/...le-aus-30602170>

Über 13.000 Euro an Spenden sind zusammengekommen, weil eine alleinerziehende Mutter das Geld nicht hatte, um die Kosten für Klassenfahrten und Ferienbetreuung innerhalb zu bezahlen. Ein gar nicht mal so schlechtes Geschäft 😊
Und die Schule wollte das Geld innerhalb einer Woche? Hm?? Sicherlich wurde in dieser Schule diese Klassenfahrten auch erst ganz kurz vorher geplant, so dass man keine Zeit hatte für diese Klassenfahrten anzusparen.

Komisch, bei uns planen wir Klassenfahrten monatelang und immer im Einverständnis mit den Kosten für die Eltern, so dass diese langfristig Zeit haben, sich um eine Finanzierung zu kümmern bzw. die jeweiligen Anträge beim Amt zu stellen.

Beitrag von „Freakoid“ vom 13. Juni 2018 19:07

Zitat: "Das zusätzliche Geld, schrieb sie auf Twitter, werde vor allem in Schulutensilien fließen."
– Quelle: <https://www.mz-web.de/30602170> ©2018

Na klar!

Beitrag von „Kapa“ vom 13. Juni 2018 19:39

Du wirst lachen Marie, eine Kollegin hat vor 1 1/2 Wochen ihre Klassenfahrt nächste Woche angesagt.

Die Eltern sind da verständlicherweise Sturm gegen gelaufen.

Beitrag von „immergut“ vom 13. Juni 2018 19:49

Unding. Ich hatte ein Elternteil in der Klasse, bei dem es immer knapp war mit dem Geld. Zweimal kam das Geld erst nach der Klassenfahrt, aber ich wusste, dass ich da Vertrauen haben konnte. Für die letzte Klassenfahrt habe ich schon von vornherein gesagt: vorher oder gar nicht (da Abschlussfahrt) und dem Elternteil ein Jahr vorher angeboten, monatlich einen kleinen Betrag einzuzahlen. Ich wusste da noch nicht den genauen Betrag, aber Überschüssiges hätte ich wieder auszahlen können. Finde das immer noch eine sehr gute Lösung und würde es jederzeit wieder so machen. Die ersten zwei Male war ich zu naiv und hatte mehr Glück als Verstand. Das passiert mir auch nicht nochmal. Hatte mir das zwar schriftlich geben lassen, aber am Ende steht man dann doch da..

Beitrag von „blabla92“ vom 13. Juni 2018 20:04

Wenn man die Geschichte auf Twitter verfolgt hat, weiß man, dass die Mutter nicht betteln wollte, sondern sich ausheulen, dass ihre Follower, die sie schon länger kennen, dann eine Spendensammlung vorgeschlagen haben, dass sie mit Kosten für die Fahrten gerechnet hat, aber nicht mit so viel, und dass noch ein chronisch krankes Kind betreut werden muss.

Wir alle haben (oder sind) KollegInnen, die kein Gespür dafür haben, wie eng es bei manchen Leuten finanziell zugeht, und/oder KollegInnen, die nicht gerade gut im langfristigen Planen und Organisieren sind...

Ich freue mich für die kleine Familie.

Beitrag von „Mikael“ vom 13. Juni 2018 20:16

Laut verlinktem Artikel ging es um 800€ insgesamt für drei Klassenfahrten und die Ferienbetreuung für zwei Kinder. Insgesamt gesehen also keine hohe Summe. Und es ist auch eher unwahrscheinlich, dass alle diese Veranstaltungen so kurzzeitig angekündigt wurden und innerhalb eine Woche zu bezahlen sind...

Aber trotzdem schön, dass die Finanzierung letztendlich geklappt hat.

Gruß !

Beitrag von „blabla92“ vom 13. Juni 2018 20:28

sie ist Alleinerziehende, arbeitet in der Pflege - nur noch 75% wegen des kranken Kindes, da ist das nicht so einfach.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da er nicht mehr verfügbar ist.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 13. Juni 2018 20:30

Zitat von Mikael

Laut verlinktem Artikel ging es um 800€ insgesamt für drei Klassenfahrten und die Ferienbetreuung für zwei Kinder. Insgesamt gesehen also keine hohe Summe.

Das ist mehr als die Hälfte dessen, was meine Mutter pro Monat verdient hat. Ich finde es immer wieder ... schade ... dass sich einige Besserverdiener wie wir Lehrer nicht vorstellen können, was solche Beträge für andere Leute bedeuten können.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. Juni 2018 20:40

Zitat von blabla92

Wir alle haben (oder sind) KollegInnen, die kein Gespür dafür haben, wie eng es bei manchen Leuten finanziell zugeht

Zitat von Mikael

Laut verlinktem Artikel ging es um 800€ insgesamt für drei Klassenfahrten und die Ferienbetreuung für zwei Kinder. Insgesamt gesehen also keine hohe Summe.

q.e.d.

Beitrag von „Mikael“ vom 13. Juni 2018 20:46

Ich wäre sowieso dafür Klassenfahrten komplett zu streichen. Erstens, um die unbezahlten 24-Stunden-Dienste für Lehrkräfte zu beenden, zweitens, um der unsäglichen Erwartungshaltung in Bezug auf eine tolle all-inclusive Reise zu einem "coolen" Reiseziel zum Dumpingpreis entgegenzuwirken, und drittens, um diese ewigen Diskussionen, dass Lehrer bei der Planung der Reisen kein Gespür für Leute hätten, die jeden Euro dreimal umdrehen müssen, zu beenden.

Sollen die Erziehungsberechtigten solche Reise privat in den Ferien doch selber organisieren, wenn sie meinen es besser und billiger zu können!

Gruß !

Beitrag von „Miss Jones“ vom 13. Juni 2018 20:55

Das wiederum ist Blödsinn.

Allerdings sollte gerade anstrengende Arbeit (zB Pflege) auch endlich mal angemessen bezahlt werden.

Dafür könnten zB diverse Herrschaften in Berlin mal ein paar Jahre das, was sie sich jeden Monat nehmen, lieber einzahlen, also als Schmerzensgeld für den Staat, der unter ihren Fehlentscheidungen zu leiden hat.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 13. Juni 2018 21:51

Modmodus: Die letzten paar Beiträge hab ich hier mal rausgefischt, das könnt ihr besser per PN austragen, wenn es denn unbedingt sein muss. Zum Thema gehörte es jedenfalls nicht mehr.

Zum Thema: Als Lehrerin und Mutter von drei Kindern muss ich aber auch sagen, dass mir dieser Ausgangsthread "Überraschung, alles zahlbar innerhalb einer Woche und ohne Ratenzahlung absprechen zu können oder das Formular zur Teilhabe ausfüllen zu dürfen" doch nur ein "Ja natürlich, sicher doch" entlockt hat.

Als Lehrerin plane ich meine Klassenfahrten mindestens ein Jahr im Voraus und so lange haben die Eltern die Zeit, monatlich kleine Beträge in die Klassenkasse einzuzahlen.

Als Mutter weiß ich recht genau, wann meine Kinder in den nächsten paar Jahren auf Klassenfahrt fahren werden und kleckere monatlich Beträge in deren Klassenkassen.

So ganz koscher kommt mir das also nicht vor. Dass das Geld weh tut und nicht innerhalb einer Woche aufzutreiben ist, verstehe ich. Ich glaube nur nicht daran, dass die Kosten so urplötzlich und unvorhersehbar auftauchen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 13. Juni 2018 21:57

Mag sein, dass an der Story irgendwas komisch ist. Für mich ist es dennoch problemlos vorstellbar, dass einem in bestimmten Lebenssituationen so organisatorisches Zeug komplett über den Kopf wächst. Ein Kollege versucht hier gerade auch kurz vor knapp noch Geld für zwei Schülerinnen seiner Klasse zu organisieren, damit die auf die Abschlussfahrt mitkommen können. Die Reise war natürlich lange angekündigt, die Eltern haben es schlichtweg vertrottelt. Wenn ich da an meine bereits erwähnte Mutter denke ... ich kann's wie gesagt verstehen, wenn man irgendwann den Kopf in den Sand steckt.

Beitrag von „marie74“ vom 13. Juni 2018 23:04

Zitat von Mikael

Ich wäre sowieso dafür Klassenfahrten komplett zu streichen. Erstens, um die unbezahlten 24-Stunden-Dienste für Lehrkräfte zu beenden, zweitens, um der unsäglichen Erwartungshaltung in Bezug auf eine tolle all-inclusive Reise zu einem "coolen" Reiseziel zum Dumpingpreis entgegenzuwirken, und drittens, um diese ewigen Diskussionen, dass Lehrer bei der Planung der Reisen kein Gespür für Leute hätten, die jeden Euro dreimal umdrehen müssen, zu beenden.

Sollen die Erziehungsberechtigten solche Reise privat in den Ferien doch selber organisieren, wenn sie meinen es besser und billiger zu können!

Gruß !

@Mikael Ich stimme dir vollkommen zu. Mir hängen diese ewigen Diskussionen zum Halse raus. Ich hatte erst eine Jahrgangsfahrt nach GB und eine anschließende Auswertung mit dem Elternrat der Schule:

O-Ton: "Tja, die Organisation war in Ordnung, hat ja alles geklappt, aber die Unterkünfte in den Gastfamilien waren bla bla bla bla bla bla bla bla....." Kein Dank. Kein

Verständnis. Nur Gemecker, dass die armen Kinderlein sich auf englische Verhältnisse einlassen mussten. Was aber dahinter steckt, so eine Reise für 80-90 Schülern zu organisieren, sehen die meisten Eltern gar nicht.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 13. Juni 2018 23:20

[Zitat von marie74](#)

O-Ton: "Tja, die Organisation war in Ordnung, hat ja alles geklappt, aber die Unterkünfte in den Gastfamilien waren bla bla bla bla bla bla bla bla....." Kein Dank. Kein Verständnis. Nur Gemecker, dass die armen Kinderlein sich auf englische Verhältnisse einlassen mussten. Was aber dahinter steckt, so eine Reise für 80-90 Schülern zu organisieren, sehen die meisten Eltern gar nicht.

...das spricht lediglich dafür, wie wenig Ahnung die Eltern eurer SuS sowohl vom Organisieren von Klassenfahrten als auch von diversen Standards in UK haben... ich kann mir das "bla bla bla..." sehr lebhaft vorstellen. Aber sowas solltest du doch kontern können, oder?

Beitrag von „plattyplus“ vom 13. Juni 2018 23:28

[Zitat von Miss Jones](#)

Aber sowas solltest du doch kontern können, oder?

Das Problem ist doch, daß man überhaupt in der Lage ist, daß man das kontern muß. Ob man kontern kann, ist eine ganz andere Sache.

Warum muß ich mir den Scheiß überhaupt antun?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 13. Juni 2018 23:33

Nur hat sich im vorliegenden Fall die Mutter überhaupt nicht über irgendetwas beschwert sondern lediglich festgestellt, dass die zu zahlenden 800 € für sie nen Haufen Geld sind.

Beitrag von „Yummi“ vom 14. Juni 2018 07:41

[Zitat von blabla92](#)

Wenn man die Geschichte auf Twitter verfolgt hat, weiß man, dass die Mutter nicht betteln wollte, sondern sich ausheulen, dass ihre Follower, die sie schon länger kennen, dann eine Spendensammlung vorgeschlagen haben, dass sie mit Kosten für die Fahrten gerechnet hat, aber nicht mit so viel, und dass noch ein chronisch krankes Kind betreut werden muss.

Wir alle haben (oder sind) KollegInnen, die kein Gespür dafür haben, wie eng es bei manchen Leuten finanziell zugeht, und/oder KollegInnen, die nicht gerade gut im langfristigen Planen und Organisieren sind...

Ich freue mich für die kleine Familie.

Schwachsinn. Als ob jeder Lehrer hier mit dem goldenen Löffel im Mund geboren wurde.

Meine Eltern waren auch sehr knapp bei Kasse; da wurde an der Klassenfahrt nicht teilgenommen. Da gab es aber halt noch keine sozialen Medien um sich auszuheulen.

Beitrag von „blabla92“ vom 14. Juni 2018 17:17

Nirgendwo habe ich das behauptet und mir brauchst du das auch nicht um die Ohren schlagen. In meiner Kindheit war das Geld immer knapp und meine Eltern haben von Woche zu Woche rechnen müssen. Trotzdem bedenke ich bei der Planung von Ausflügen etc. oft nicht, dass 20€ haben oder nicht einen großen Unterschied macht.

Beitrag von „sonnentanz“ vom 14. Juni 2018 17:53

Aber es gibt doch Unterstützungsmaßnahmen: Jobcenter oder Förderverein.

Da es bei uns sehr viele finanzschwache Familien gibt, kann man sich noch an eine Stiftung werden.

Die übernehmen recht unbürokratisch die Kosten, wenn man einen begründeten Antrag stellt und einen kleinen Dankesbrief schreibt.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Juni 2018 17:57

Zitat von sonnentanz

Da es bei uns sehr viele finanzschwache Familien gibt, kann man sich noch an eine Stiftung werden.

Die übernehmen recht unbürokratisch die Kosten, wenn man einen begründeten Antrag stellt und einen kleinen Dankesbrief schreibt.

Ist bei uns auch so. Wir bestehen für einmalige Leistungen im Gegensatz zu vielen anderen Schulen noch nicht mal auf die Vorlage der letzten Steuerbescheinigung der Bank. Trotzdem ist es einigen Eltern einfach extrem peinlich, dass sie überhaupt in der Situation sind. Manche Leute handeln in solchen Situationen einfach nicht rational.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 15. Juni 2018 14:29

Ich bin ja der Meinung, dass man behördlicherseits Klassenfahrten, die mehrere hundert Euro kosten, schlicht und einfach untersagen sollte. Was soll die absurde Geldausgeberei? Wenn es denn um die pädagogischen Ziele geht (sofern die denn tatsächlich überhaupt erreicht und nicht nur behauptet werden), dann reicht doch das Gemeinschaftserlebnis in der nächsten Jugendherberge völlig aus.

Die Schule ist kein Event-Reiseunternehmen und Lehrer sollten nicht kostenfrei das Reisebüro mimen.

Beitrag von „immergut“ vom 15. Juni 2018 15:27

Leider kann ich mobil meine Antwort nicht unter das Zitat setzen, daher drüber:

Und wie unverschämt viel Zeit das Organisieren kostet! Wenn ich mich nicht immer an meine Parallelkollegin hätte hängen können, wäre ich ganz bestimmt nicht auf Klassenfahrt gefahren. Was die immer rotiert wegen dieser Fahrten! Horror für mich. (Damit das nicht falsch verstanden wird: ich mache dafür andere Sachen in unserem Duo, die sie dann nicht macht.) Wenn ich wieder im Dienst bin, werden wir nicht mehr parallel sein...

Zitat von Meerschwein Nele

Die Schule ist kein Event-Reiseunternehmen und Lehrer sollten nicht kostenfrei das Reisebüro mimen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Juni 2018 15:27

Vor allem sollte es Schulen möglich sein, sich das Geld direkt vom Amt überweisen zu lassen. Die Anspruchshaltung der Eltern die es nicht mal schaffen, Formulare auszufüllen geht mir zunehmend auf den Senkel. Jeden Käse kann man sich zurückerstatten lassen. Trotzdem muss man schreiben, anrufen, nochmal einen Zettel mitschicken, Formulare am Ende selbst ausfüllen und natürlich das Geld privat verwalten.

Selbstredend sind 800 EUR unbezahlbar für manche Familien. Bei Hartz IV reicht die Kohle eh nur 3 Wochen. Und wenn die Waschmaschine kaputtgeht, oder alle neue Hosen und nen Haarschnitt brauchen hat man Pech.

Aber Klassenfahrtgeld bekommt man wirklich niedrigschwellig für ne Unterschrift zurück.

Beitrag von „Weber“ vom 15. Juni 2018 16:32

Wenn man als Lehrer schon Klassenfahrten plant sollte mindestens die Finanzierung gesichert sein. Ich plane erst, nachdem jeder Schüle eine erste Rate bezahlt hat. Alle Erklärungen/ Versprechen im Voraus sind unbedeutend. Zahlen zu wenige Schüler die erste Rate gibt es eben keine Klassenfahrt.

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Juni 2018 16:49

Zitat von Weber

Ich plane erst, nachdem jeder Schüle eine erste Rate bezahlt hat.

Also du kassierst von den Schüler einfach "auf Verdacht" die erste Rate ein, so ganze ohne Buchung? Auf welcher Rechtsgrundlage du das machst, würde mich echt interessieren. Aber: Wo kein Kläger, da kein Richter...

Gruß !

Beitrag von „Weber“ vom 15. Juni 2018 16:54

Naja...im Vorfeld wird zumindest die schriftliche Einverständniserklärung für die Teilnahme zur Klassenfahrt eingeholt. Aber ja: Im Prinzip kassiere ich erstmal obwohl noch keine Kosten angefallen sind. Findet keine Klassenfahrt statt wird das Geld halt wieder erstattet.

Bislang gab es mit diesem Verfahren noch keine Probleme. Wie du schon schreibst: Wo kein Kläger, da kein Richter

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Juni 2018 19:03

Zitat von Meerschwein Nele

Ich bin ja der Meinung, dass man behördlicherseits Klassenfahrten, die mehrere hundert Euro kosten, schlicht und einfach untersagen sollte. Was soll die absurde Geldausgeberei? Wenn es denn um die pädagogischen Ziele geht (sofern die denn tatsächlich überhaupt erreicht und nicht nur behauptet werden), dann reicht doch das Gemeinschaftserlebnis in der nächsten Jugendherberge völlig aus.

Die Schule ist kein Event-Reiseunternehmen und Lehrer sollten nicht kostenfrei das Reisebüro mimen.

Auschwitzbesuch mit Jugendherberge vergleichen.

Europäische Geschichte erleben in Städten mit Jugendherberge vergleichen

Ausbildungsbezogene Studienfahrten wie Bänker nach Frankfurt mit Jugendherberge vergleichen

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Juni 2018 19:10

Zitat von immergut

Leider kann ich mobil meine Antwort nicht unter das Zitat setzen, daher drüber:

Und wie unverschämt viel Zeit das Organisieren kostet! Wenn ich mich nicht immer an meine Parallelkollegin hätte hängen können, wäre ich ganz bestimmt nicht auf Klassenfahrt gefahren. Was die immer rotiert wegen dieser Fahrten! Horror für mich. (Damit das nicht falsch verstanden wird: ich mache dafür andere Sachen in unserem Duo, die sie dann nicht macht.) Wenn ich wieder im Dienst bin, werden wir nicht mehr parallel sein...

Ich verstehe nicht warum sich einige am Aufwand aufhängen.
Der Aufwand ist extrem überschaubar.

Beitrag von „plattypus“ vom 15. Juni 2018 19:31

Zitat von Yummi

Der Aufwand ist extrem überschaubar.

Wenn es darum geht Unterkunft, Fahrt etc. zu buchen, ist das echt sehr überschaubar, sogar wenn man alle Posten einzeln bucht und kein Pauschalangebot nimmt. Der Aufwand kommt bei mir, wenn ich Geld für die Tour einsammeln muß. Wobei der Aufwand auch "relativ" ist. Bei den allermeisten Schülern ist das kein Problem.

Aber bis die Letzten 2-3 bezahlt haben. Da kommt der Aufwand.



Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juni 2018 20:26

Zitat von Yummi

Ich verstehe nicht warum sich einige am Aufwand aufhängen. Der Aufwand ist extrem überschaubar.

Also: ich finde einzelne Fahrten überflüssig, ich führe selbst Fahrten durch, die eine oder andere würde ich nicht unbedingt als pädagogisch absolut notwendig halten, aber sie hat tatsächlich sehr gute Auswirkungen auf den Kurs gehabt, aber:

Arbeit und viel Aufwand war das schon immer.

Ich vertrete allerdings die Position: WENN ich eine Fahrt mache, dann weil "der Kurs es mir wert ist", ich ihnen also zutraue, es wertzuschätzen und bisher habe ich die Erfahrung gemacht, dass man einiges "delegieren" kann (Zuschusssuche, Förderanträge ausfüllen, Programmgestaltung wie Suche nach Preisen für Unterkunft, Transport, usw...).

Wenn man aber natürlich direkt bei einem der Anbieter bucht (absolut nachvollziehbar), glaube ich, dass es wirklich nur um das Schreiben der Elternbriefe geht und Geld eintreiben...

chili

Beitrag von „plattypus“ vom 15. Juni 2018 21:20

Zitat von chilipaprika

dass es wirklich nur um das Schreiben der Elternbriefe geht und Geld eintreiben...

Und genau das Geldeintreiben ist der Punkt, der mir so sauer aufstößt. Da rennt man Tagelang hinterher und verbrät bettelnd Unterrichtsstunde um Unterrichtsstunde, auf das das bei den Schülern mal überkommt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juni 2018 21:25

Ja, ich weiß.

Wie gesagt, ich hatte bisher das Glück, nur Fahrten zu machen, wenn ICH das wollte. und wer sich zum Schulaustausch anmeldet, bezahlt in der Regel. Da muss ich zwar auch regelmäßig in den Unterricht (und da verliere ich keinen Unterricht, sondern meine Freistunden, da ich in Klassen gehe, die ich nicht selbst unterrichte).

Es war auch ein Playdoyer dafür, dass man bitte selbst entscheiden sollte, ob und mit wem man fährt. Wenn ich mich dann aber freiwillig melde, dann ist es halt so.

Chili

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. Juni 2018 09:57

Ich finde das mit der einen Woche auch überhaupt nicht plausibel.

Klar, wenn es so wäre, wäre das schon ein Hammer. Selbst ich als "gutverdienende" Lehrerin, hätte jetzt Probleme, innerhalb von 7 Tagen 800 zusätzliche € aufzutreiben.

ABER: In der Regel sind verpflichtende (!) - nicht die freiwilligen, die Chili beschreibt - Klassenfahrten doch im Schulprogramm verankert.

Bei uns z.B. fahren alle 10er Klassen immer auf Abschlussfahrt. Das weiß man als Mutter in Klasse 5 bereits. Wenn man da anfängt jeden Monat 3 € zu sparen, hat man ja zu Beginn der 10 auch über 200 € gespart, dann ist der Rest auch überschaubar. Und 3 € müsste ja wohl drin sein.

Viele Lehrer - so wie ich auch - bieten ja auch das Ansparen auf das Klassenkonto ein. Wir haben bereits auf dem 1. Elternabend in Klasse 8 die Fahrt angekündigt und gemeinsam mit den Eltern die Sparmöglichkeit beschlossen, die ich übrigens kostenfrei für die Eltern verwalte!

Ganz ehrlich: Wo in D gibt es denn tatsächlich Lehrer, die einen Elternbrief rausgeben, dass man bitteschön innerhalb von 7 Tagen 350 € zahlen soll, weil es in 3 Wochen auf Klassenfahrt geht, was den Eltern bis dato völlig unbekannt war???

Da würde ich als Mutter aber auch auf die Barrikaden gehen, wenn ich so etwas so kurzfristig erfahren würde, aber wie gesagt, das nehme ich der Mutter einfach nicht ab, dass es so war.

Die meisten Jugendherbergen sind ja auch schon mindestens 1 Jahr im Voraus ausgebucht, so dass man da vorausschauend planen muss und diese Info dann ja auch schon an die Eltern weitergeben kann.

Das Problem wird vielleicht sein: Gerade die Eltern, die es nötig hätten, erscheinen nicht auf Elternabenden und halten es auch nicht für nötig, sich mal das Protokoll zu besorgen und zu

lesen!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. Juni 2018 11:08

[Zitat von Miss Jones](#)

Allerdings sollte gerade anstrengende Arbeit (zB Pflege) auch endlich mal angemessen bezahlt werden.

examierte Alten/Krankenpflegekräfte verdienen nicht wenig.

Das was angeblich immer gering bezahlt wird, sind die sog. Pflegehelfer. Allerdings sind das quasi angelernte Tätigkeiten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 16. Juni 2018 11:11

[Zitat von Karl-Dieter](#)

examierte Alten/Krankenpflegekräfte verdienen nicht wenig.

Das was angeblich immer gering bezahlt wird, sind die sog. Pflegehelfer. Allerdings sind das quasi angelernte Tätigkeiten.

Definitionsfrage.

Da von Arbeitsunfähigkeit ab ca Mitte 40 auszugehen ist, ist die Bezahlung deutlich zu gering. Und über die "Pflegehelfer" braucht man gar nicht erst zu reden.

Beitrag von „WillG“ vom 16. Juni 2018 14:37

[Zitat von Mikael](#)

Also du kassierst von den Schüler einfach "auf Verdacht" die erste Rate ein, so ganze ohne Buchung? Auf welcher Rechtsgrundlage du das machst, würde mich echt interessieren. Aber: Wo kein Kläger, da kein Richter...

Bei den meisten Anbietern kann man 14 Tage reservieren, bevor man verbindlich buchen muss. Diese Zeit nutze ich, um eine Anzahlung von jedem einzusammeln, die zur Not für Stornierungskosten reicht. Falls sich jemand anmeldet und es sich dann doch spontan anders überlegt oder eben einfach keine Zahlungen mehr kommen. Das erscheint mir nicht rechtswidrig, oder hast du eine andere Quelle.

Dabei geht es um Abifahrten, die bei uns (G8) in der Woche nach den Herbstferien in der 12. Klasse stattfinden.

Ich buche sie immer ca. ein Jahr vorher, so dass ich zu Beginn der 11. Klasse, also Mitte September, ein Schreiben herausgebe und verkünde, dass es Mitte Oktober einen Aufruf zur Überweisung der Anzahlung in Höhe von ca. 100 bis 150 Euro geben wird. Das halte ich immer noch für sehr knapp, wenn eine Familie finanziell nicht so gut gestellt ist, aber nachdem ich schon mehrfach das Problem hatte, dass Schüler nach Anmeldung doch abgesprungen sind und ich den Stornogebühren hinterherlaufen musste, sehe ich dazu keine Alternative.

[Zitat von chilipaprika](#)

Da muss ich zwar auch regelmäßig in den Unterricht (und da verliere ich keinen Unterricht, sondern meine Freistunden, da ich in Klassen gehe, die ich nicht selbst unterrichte).

Clever, so verlieren die Kollegen den Unterricht 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Juni 2018 15:43

Naja, stimmt, aber ich kann da nichts dafür, ich sehe nunmal die SchülerInnen sonst nicht. und es gibt auch genug Treffen "in den Pausen". Aber die Werbung muss trotzdem nunmal in den Fachstunden laufen.

Beitrag von „marie74“ vom 18. Juni 2018 20:24

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Die Schule ist kein Event-Reiseunternehmen und Lehrer sollten nicht kostenfrei das Reisebüro mimen.

Da kann ich dir nur 100% zustimmen!